



## Unser Denkmal des Monats Januar 2020 | Uebigau-Wahrenbrück

Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg

„Zerstört – Erhalten – Gerettet: Lebenswerte Altstädte“



Adresse	Markt 11 . 04938 Uebigau-Wahrenbrück, OT Uebigau
Eigentümer*in	Stadt Uebigau-Wahrenbrück
Erbauungsjahr	1829
Sanierungsjahr	2003-2013 in drei zeitlich unterbrochenen Bauabschnitten
Ausführendes Büro	1. BA ibs Ingenieurbüro Schultze, Uebigau / Architekturbüro R. Karl, Schönwalde 2. BA ibs Ingenieurbüro Schultze, Uebigau / Architektengemeinschaft Dr. Braun & Barth, Dresden 3. BA Architektengemeinschaft Dr. Braun & Barth, Dresden
Auszeichnung	24. Januar 2020 . 14.00 Uhr
Ansprechpartner*in	Angela Reiniger Markt 11 . 04938 Uebigau-Wahrenbrück Tel. 035365-89128 . <a href="mailto:angela.reiniger@uewa.de">angela.reiniger@uewa.de</a>  Rainer Lehmann Grünberger Str. 26c, 10245 Berlin Tel. 030-2938110 . <a href="mailto:info@ews-stadtsanierung.de">info@ews-stadtsanierung.de</a>



Objektbeschreibung

Das erste nachweisbare Rathaus stand auf der Mitte des heutigen Marktplatzes als solitärer Fachwerkbau mit einer Abmessung von 18 m x 6 m und besaß an der Ostfront einen 2 m x 4 m großen Anbau. Archäologische Untersuchungen ergaben, dass der heutige Marktplatz um 1500 neu angelegt wurde. Die Hauptstraße, ein „Arm“ eines ostwestlich verlaufenden überregionalen Handelsweges, legte man diagonal über den Platz. Die Umfahrung des mittigen Rathauses nannten die Uebigauer „Schlange“. Durch Blitzeinschlag brannte das Haus am 31.07.1793 nieder und wurde am Standort nicht wieder aufgebaut.

Mehr als eineinhalb Jahrhunderte besaß die Stadt kein Rathaus und erst 1851 erwarb die Kommune für 2.500 Taler das Grundstück des Bäckermeisters Muschter, auf dem zu dieser Zeit das einzige in Stein errichtete Wohnhaus in Uebigau stand. Alle übrigen Wohnbauten waren Fachwerkhäuser. Das 1829 erbaute Gebäude wurde zum Rathaus umgebaut und erhielt einen Ratskeller sowie hofseitig die sogenannte „Finke“ – die Arrestzelle der Stadt, die bis heute erhalten ist. Der Ratskeller wurde verpachtet. Da die Verwaltung nicht alle Räume nutzte, war beispielsweise von 1901 bis 1936 im Erdgeschoss die Sparkasse eingemietet. Das Obergeschoss besaß ursprünglich einen Saal, der wie das gesamte Haus mehrfache Umbauten erfuhr. Die letzten baulichen Veränderungen erfolgten Anfang der 1990er Jahre. Seit 2003 wurde das unter Denkmalschutz stehende Haus in drei Bauabschnitten denkmalgerecht saniert.

In einem ersten Abschnitt wurden 2003 die Marktfassade und das gesamte Dach einschließlich der fassadenbreiten Mansardgaube erneuert. In einem zweiten Bauabschnitt von 2008 bis 2012 erhielt das Gebäude hofseitig ein neues Treppenhaus und zeitgemäße Sanitäranlagen sowie zur Barrierefreiheit einen Aufzug. Mit der baulichen Erweiterung bildet der – zuvor durch ein Nebengebäude bereits halb überbaute – ehemalige Hofbrunnen jetzt das „Auge“ des Treppenhauses. Aus Sicherheitsgründen musste der noch wasserführende Brunnen mit einer Glasplatte abgedeckt werden, womit auch die Chance vergeben wurde, dass hier jemals ein Frosch zum Prinzen werden kann. Der dritte Bauabschnitt in den Jahren 2011 bis 2013 umfasste den denkmalgerechten Innenausbau des Hauses. Die Planung und Umsetzung der Aufgabe erfolgte jeweils durch ein Ingenieurbüro in Verbindung mit einem Architekturbüro.

Das Rathaus ist die bauliche Manifestation der kommunalen Verwaltung in jeder Stadt. Im Gegensatz zu heute war es insbesondere in den kleinen Städten noch viel mehr Ort für unterschiedliche Nutzungen sowie Zusammenkünfte der Bürger, für festliche Anlässe und andere Veranstaltungen. Das Rathaus ist noch heute ein dominantes und prägendes Gebäude des für die Kleinstadt etwas überdimensionierten Marktplatzes. Die denkmalgerechte Instandsetzung der Marktfassade mit Aufarbeitung der Sandsteingewände und Anbringung der Fensterläden war ein wichtiger Beitrag für die stadtbildgerechte Gestaltung vieler späterer Bürgerhäuser. In der Gesamtstrategie der Sanierung zählt es zu den wichtigen Bauten, dessen Nutzung wesentlich zur Funktionsstärkung der Altstadt beiträgt.

Textautor\*in

Rainer Lehmann, ews StadtSanierungsgesellschaft mbH



Höhe des Einsatzes von Fördermitteln	743.000,00 €	
Bild vor Sanierung		
Dateiname	Rathaus_vorSAN.jpg	Rückfass_vorSAN.jpg
Bildautor*in	Rainer Lehmann, ews Stadtsanierungsgesellschaft mbH	
Bild nach Sanierung		
Dateiname	Rathaus_nachSAN.jpg	Rückfass_nachSAN.jpg
Bildautor*in	Rainer Lehmann, ews Stadtsanierungsgesellschaft mbH	

Weitere Informationen bekommen Sie hier:



Arbeitsgemeinschaft  
Städte mit historischen Stadtkernen  
des Landes Brandenburg

Geschäftsstelle c/o complan GmbH  
Voltaireweg 4 | 14469 Potsdam  
Telefon (0331) 20 151 20 | [info@ag-historische-stadtkerne.de](mailto:info@ag-historische-stadtkerne.de)

[www.ag-historische-stadtkerne.de](http://www.ag-historische-stadtkerne.de)  
[www.historische-stadtkerne-entdecken.de](http://www.historische-stadtkerne-entdecken.de)  
[www.facebook.com/HistorischeStadtkerne](https://www.facebook.com/HistorischeStadtkerne)  
[www.twitter.com/AGStadtkerne](https://www.twitter.com/AGStadtkerne)